



► Meldungen

**FROLLEIN LOTTE**

**Open-Air-Kino im Café-Garten**

**Billwerder (hy).** Detlev Bucks Kulturfilm „Karniggels“ von 1991, ein Krimi aus der norddeutschen Tiefebene, wird unter freiem Himmel im Garten des Café Frollein Lotte am Billwerder Billedeich 256 gezeigt – in drei Vorstellungen. Die erste ist am Sonntag. Davon spielen ab 19 Uhr die „Bille Boys“. Am Montag gibt es zum Filmvergügen „Frühlingsleckereien“. Am Dienstag steigt im Anschluss ab 22.30 Uhr eine Tanz-in-den-Mai-Party mit DJ OTD. Filmbeginn ist jeweils um 21 Uhr. Der Eintritt kostet 8 Euro, am Dienstag 16 Euro.

**TERMINE**

**27. April**

**08.00:** Vierländer Jugend-Meeting des RuF Vierlanden (Neuengammer Hausdeich 109)

**13.00:** 32. Dove-Elbe-Rallye des Ruderclubs Bergedorf (Ruder-Leistungszentrum, Allermöher Deich)

**18.00:** Stunde der Kirchenmusik mit Marschländer Posaunenchor (St.-Pankratius-Kirche, Alter Kirchdeich)

**28. April**

**11.00-18.00:** Offene Kirche (St. Severini, Kirchenheerweg 12)

**Jubiläen**

Heute, Sonnabend, feiert Werner Wobbe, Altengammer Elbdeich, seinen 84. Geburtstag. Inge Kröger, Pfarrbezirk Allermöhe-Reitbrook, wird 81 Jahre alt. Ihren 96. Geburtstag feiert Anneliese Dudda, Kirchengemeinde Billwerder. Walter Rachow, Kirchengemeinde Ochsenwerder, wird 84 Jahre alt. Morgen feiert Bernhard Eggers, Pfarrbezirk Allermöhe-Reitbrook, seinen 85. Geburtstag. Wir wünschen alles Gute.

**Ebbe + Flut**

**Tidenzeiten 28.04.**

Hochw. Niedrigw.

**Hamburg**

06.54 19.16 01.59 14.20

**Tatenberger Schleuse**

07.05 19.27 02.10 14.31

**Bunthaus**

07.15 19.37 02.40 15.01

**Zollenspieker**

07.41 20.03 03.29 15.50

**Wasserstände 26.04.**

**Elbe**

Dresden 246 + 3

Torgau 280 - 13

Wittenberg 340 - 5

Magdeburg 261 - 6

Wittenberge 389 - 11

Dömitz 327 - 6

Hohnstorf 562 - 2

**Saale**

Trotha 219 - 5

# Hitzige Debatte über Windkraft

**BEZIRKSVERSAMMLUNG** Mehrheit lehnt Bürgerbegehren ab – Bürger protestieren mit Blumen

Von Thomas Heyen

**Bergedorf.** Vor der Bezirksversammlung drückten Mitglieder der Bürgerinitiativen (BI) gegen die geplanten, mehr als 100 Meter hohen Windenergieanlagen im Landgebiet den Politikern Stiefmütterchen in die Hand. „Sie entscheiden sich gegen den Erhalt unserer Kulturlandschaft. Wir fühlen uns stiefmütterlich behandelt“, sagte Sprecher Willy Timmann.

Trotz des farbenfrohen Blumengrußes stimmten SPD, Grüne, Die Linke und Piraten gegen das Bürgerbegehren. Die Bürgerinitiativen hatten dafür mehr als 4000 Unterschriften gesammelt. Nun wird es, wie berichtet, einen Bürgerentscheid geben: Am 11. Juli sollen die Bergedorfer über das Streitthema abstimmen. Rechtlich verbindlich ist auch dieser Entscheid nicht, denn entscheiden wird schließlich die Hamburgische

Bürgerschaft und nicht die Bezirksversammlung.

Mit ihrer Stimmenmehrheit schmetterten die Fraktionen auch einen CDU-Antrag ab, in dem die Genehmigung von Windenergieanlagen über 100 Meter Gesamthöhe grundsätzlich abgelehnt werden sollte. Damit hatten die Christdemokraten bereits genehmigtes Repowering im Windpark Neuengamme-West verhindern wollen.

„Die Energiewende ist ein gesamtdeutsches Projekt“, sagte der SPD-Fraktionsvorsitzende Paul Kleszcz. Doch mit den geforderten Einschränkungen könne sie nicht umgesetzt werden. Die neuen Windanlagen könnten alle Bergedorfer Haushalte mit Strom versorgen. Nachteile für Einzelne seien manchmal unvermeidlich, meinte Kleszcz.

Jörg Froh (CDU) betonte hingegen, „dass die Bewohner der Vier- und Marschlande

nicht die Energieprobleme für Deutschland lösen können“. Ähnlich sah es auch Sven Eichner (FDP), der vor blinkenden Warnleuchten auf über 100 Meter hohen Anlagen warnte: „Wer hat das nachts mal im Hafen gesehen?“

„Unser Ziel ist, möglichst viel Strom aus erneuerbaren Energien. Dieser Antrag zielt auf eine Verdrängung der Windenergienutzung ins Umland. Deshalb lehnen wir ihn ab“, sagte Norbert Fleige (Grüne) und sein Parteifreund Nicolai von Podlewski wandte sich an die Protestler, die im Zuschauerbereich saßen: „Welchen Beitrag leisten Sie zur Energiewende?“ Auch Stephan Jersch, Fraktionsvorsitzender der Linken, geizte nicht mit Seitenhieben: „Die Vier- und Marschlande bleiben der Garten Hamburgs. Die Kühe werden weiterhin ihr Futter auf den Wiesen finden und es wird auch kein



Harri Arndt und Protestler übergeben Fritz Manke Stiefmütterchen: „Denn Sie behandeln uns stiefmütterlich“. Foto: Heyen

Massensterben der Vögel geben.“ Daraufhin verließen Besucher türenknallend die Versammlung. „Herr Jersch hat den Vogel abgeschossen“, kommentierte Sven Noetzel, Vorsitzender der CDU-Fraktion, und fügte hinzu: „Es werden aber noch viel mehr sterben.“ Die Beiträge seiner Vordränger bezeichnete er als

„Quatsch“. Seine Parteifreunde seien „die einzigen, denen der Erhalt der Kulturlandschaft wichtig ist“. Heinz Jarchow (SPD) blieb trotz der Provokationen cool: „Ich sehe von meinem Wohnzimmer aus direkt auf eine Windkraftanlage – und freue mich darüber. Sie wird von der Natur angetrieben.“



Sie haben das Jubiläum tatkräftig vorbereitet: Kirchengemeinderätin Claudia Suhr, Pastor Sven Lundius, Kantor Maximilian Lojenburg mit einem Werk zum Oratorium und Kirchenvorstandsvorsitzender Ulrich Stubbe (von links) vor der St.-Nikolai-Kirche. Foto: Schwirten

## Eine Hütte Gottes bei den Menschen

**JUBILÄUM** St.-Nikolai-Kirche feiert 100. Geburtstag mit einem exklusiven Oratorium

**Billwerder (ten).** Der 100. Geburtstag der St.-Nikolai-Kirche zu Billwerder wird mit einem exklusiven Konzert, Festgottesdienst und Empfang gebührend gefeiert.

Am Sonnabend, 4. Mai, erklingt in der Kirche von 17 Uhr an das Oratorium „Siehe da! Eine Hütte Gottes bei den Menschen“. Georg Philipp Telemann hat es eigens für die ursprüngliche Einweihung der St.-Nikolai-Kirche 1739 komponiert. Die Einweihungsmusik schlummerte lange fast vergessen in der Staatsbibliothek. Nachdem eine Abschrift angefertigt worden war, erklang das Werk 1979 unter Billwerders damaligen Kantor Hartman Voß. Nun ist es Kantor Maximilian Lojenburg zu verdanken, dass es unter seiner Leitung eine dritte

Renaissance erlebt. Es musiziert das Bremer Barock Consort auf historischen Instrumenten. Neben der Billwerder Kantorei singen Karin Gyllenhammar und Chiyuki Okamura (Sopran) sowie Masanori Hatsuse (Tenor) und Johannes Liedbergius (Bass). „Der Eintritt ist frei, damit die Teilnahme allen Interessierten möglichst ist“, erklärt Kirchenvorstandsvorsitzender Ulrich Stubbe. Aber natürlich sind großzügige Spenden willkommen, die der Kirchenmusik zugute kommen. Gern hätten die Billwerder Organisatoren das exklusive Konzert in die Angebote des Kirchentags eingebettet. Doch dann hätte es in eine Hauptkirche umziehen müssen, „Billwerder war den Kirchentags-Verantwortlichen zu weit draußen“, be-

dauert Pastor Sven Lundius.

„Es ist bey diesem feyerlichen Actu alles in bester Ordnung und ohne einiges Unglück zugegangen“, notierte der „Hamburger Relations-Courier“ nach der Einweihungsfeier 1739. Einiges Unglück gab es jedoch fast genau 172 Jahre später, als die Kirche am 5. September 1911 bei Lötarbeiten am Kupferdach des Turmes in Flammen aufging: „Auch das Pastorat und das Organistenhaus sind vom Feuer ergriffen worden“, informierte die „Bergedorfer Zeitung“ noch am Unglücksmorgen per Extra-Blatt.

Keine zwei Jahre später stand das neue Gotteshaus, das in Anlehnung an das Vorbild unter Leitung des Hamburger Kirchenbaumeisters Fernando Lorenzen gebaut

worden war. Die Kirche umgab bei der Einweihung am 2. Februar 1913 eine „friedlich eingeschneite Flur. Durch Billwärders aber rollten in großer Zahl die Wagen über den matschigen Schnee, um die Festgäste nach der Kirche zu fahren (...)“, notierte die „bz“ damals in einem langen Artikel.

Zum 100. Geburtstag werden wieder viele Gäste erwartet. Auf das Konzert folgt am Sonntag, 5. Mai, ein Festgottesdienst. Pastor Sven Lundius befasst sich von 10 Uhr an unter anderem mit der Frage „Was sind heilige Orte heute?“. Im Anschluss gibt es im Gemeindehaus einen Empfang, zu dem auch frühere Kantoren und Pastoren erwartet werden. Auf Stellwänden können sich Gruppen aus der Gemeinde präsentieren.

**BEZIRKSVERSAMMLUNG**

## Fraktionen einig gegen Fracking

**Bergedorf (tv).** Kein Fracking in unserer Kulturlandschaft Vier- und Marschlande – mit dieser klaren Position waren sich die Fraktionen in der Bezirksversammlung am Donnerstag einig. Das Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie hatte zuvor dem Energiekonzern Exxon eine Aufsuchungserlaubnis für Erdgas- und -ölvorkommen fast im gesamten Hamburger Süden erteilt.

„Hier wird unter dem Schutz des Bundesberggesetzes versucht, eine längst abgewirtschaftete Energiegewinnmethode weiterzuverfolgen“, empörte sich Liesing Lühr für die Grünen. Im Zeitalter regenerativer Energien sei eine rückwärtsgeradete Technologie mit fossilen Brennstoffen nicht mehr hinnehmbar.

Matthias Zaum (CDU) ergänzte, dass bei einer Erdgasförderung mit der Fracking-Methode bis zu 25 Bohrtürme in den Vier- und Marschlanden errichtet würden. Zudem sei nicht sichergestellt, dass die eingesetzte Bohrflüssigkeit – wie von Exxon beteuert – ungiftig sein werde.

Jan Penz (Piraten) regte an, beim Widerstand gegen das Fracking-Vorhaben auch die Nachbarländer Schleswig-Holstein und Niedersachsen einzubinden: „Auch Querbohrungen sind über lange Strecken möglich, daher müssen wir gemeinsam mit den anderen Regionen aufpassen.“

**GEMA**

## „Deichkind“ erhalten Preis

**Neuengamme/Berlin (hy).** Die aus dem Landgebiet stammende Band „Deichkind“ ist in Berlin mit dem Deutschen Musikautorenpreis geehrt worden. Sie siegte in der Sparte „Bester Text im Hip-Hop“. Der undotierte Preis wird seit vier Jahren von der Gema vergeben.